

## Ausschreibung Masterarbeit

### WAS DENKEN POLITIKER ÜBER PRIVATWALDBESITZENDE?

#### Problemstellung und Zielsetzung:

Trockenheit, Hitze und Borkenkäfer setzen dem Wald seit einigen Jahren zu. Tote Bäume und kahle Flächen prägen in einigen Landesteilen Deutschlands das Landschaftsbild. Oftmals werden die Schäden nicht mehr aufgearbeitet, da die Kalamitäten zur individuellen Resignation des Waldbesitzenden führen. Daneben ist zu beobachten, dass durch den Agrarstrukturwandel Wissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten eines ursprünglich bäuerlich orientierten Waldbesitzes deutlich abnehmen und die Motivlage der Waldbesitzenden sich verändert. Der ökonomische Zweck steht oft nicht mehr im Vordergrund.

Unklar ist, wie Abgeordnete aus den Parlamenten die heterogene Gruppe der Privatwaldbesitzenden wahrnehmen. Zwar haben die Abgeordneten des Deutschen Bundestags und der Landtage erkannt, dass der Klimawandel in den Wäldern angekommen ist. Dies zeigt sich durch zahlreiche Anträge und Förderprogramme für Waldbesitzende, die von den Fraktionen in den vergangenen Jahren eingebracht und beraten wurden. Doch stellt sich die Frage, welche Rolle sie dem Privatwaldbesitzenden zuschreiben, wie sie über ihn denken und ob sie unterschiedliche Meinungen und Bilder je nach Bundesland (BY, NRW, NS) und Parteizugehörigkeit haben.

Diese Fragen sollen in Form einer qualitativen Untersuchung mit offenen Interviews mit Politikern aus Bayern, Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen beantwortet werden.

#### Betreuung:

Die Betreuung erfolgt durch Prof. Dr. Michael Suda ([michael.suda@tum.de](mailto:michael.suda@tum.de)) und Anton Wadenspanner, M.Sc. ([anton.wadenspanner@tum.de](mailto:anton.wadenspanner@tum.de)), telefonisch: 08161 – 71 4621.

#### Beginn:

Ab sofort (Stand 4. Mai 2022)

